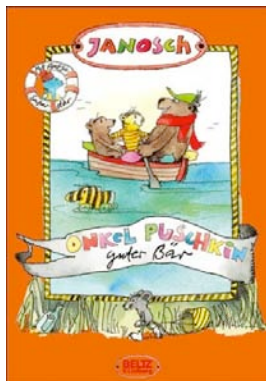


Bücherherbst 2004

Maria Riss



Janosch: Onkel Puschkin guter Bär Beltz

Endlich ist er wieder da, dieser Janosch, so wie damals, in Panama. Philosophisch, witzig, liebevoll, warmherzig, ironisch, mit Gedanken, die Erwachsene wie Kinder faszinieren, zum Nachdenken bringen, zum Lachen und zum Schmunzeln auch. Worum es geht in diesem neuen Buch? Um Glück, um die schwierige Suche danach, um das Geniessen eines Augenblicks, um uralte Weisheiten, um Gedanken zum Sein, um Postkarten und alte Schurken, um Antje aus dem Zoo Hagenbeck und um zwei allerliebste Protagonisten: Um Bär und um Tiger.

Eine dicht verwobene Geschichte zum langsamen Geniessen, für kleine Kinder nicht immer ganz einfach zu verstehen. Aber Bär und

Tiger verstehen auch nicht alles beim ersten Hören und sie bieten Hand zum immer wieder Erzählen und zum erneuten Nachlesen. Das geht!

Für Kinder ab etwa 6 Jahren.



Cornelia Funke erzählt von Bücherfressern, Dachbodengespenstern und anderen Helden

Loewe

30 Kurzgeschichten

Es wären nicht Geschichten von Cornelia Funke, wenn es darin nicht immer wieder recht turbulent und fantastisch zu und her ginge.

Einzelne dieser Geschichten sind aber auch durchaus real, als bei Oma die Küken zur Welt kommen beispielsweise oder die Geschichte von Jule, die trotz fehlender Sprachkenntnisse eine italienische Freundin findet.

Spannend und unterhaltsam sind sie alle diese kurzen Erzählungen, ideale «Zwischendurchgeschichten», mit vielen farbigen Illustrationen für Kinder ab etwa 7 Jahren.



Nahrung, Frauke. Drachenland

Arena

Alex hat im alten Drachenbuch geheime Zeichen entdeckt und seither lässt ihm die Drachenhöhle oberhalb des Dorfes keine Ruhe mehr. Gemeinsam mit seinen beiden Freunden macht er sich auf. Er weiss, dass es einen Weg ins Drachenland geben muss, auch wenn alle ihn deswegen auslachen. Und tatsächlich: Alex entdeckt die grosse Felsspalte, die schwarze Quelle, den Weg ins geheime Land. Aber über Drachenland hängt ein Fluch, ein böser Zauberer herrscht hier und verzaubert alle Drachen in leblose Steinfiguren. Nur Finn der kleine gelbe Drache weiss, wie man den Zauberer besiegen kann. Dass Alex und seine Freunde helfen und zu guter letzt als Befreier gefeiert werden, ist wohl allen Lesenden schon recht bald

klar. Trotzdem: eine phantasievolle, spannende, stellenweise gar unheimliche Drachengeschichte, linear erzählt und in einer gut verständlichen Sprache geschrieben für Leserinnen und Leser ab etwa 8 Jahren.



**Karau, Gisela: Der Kugelfisch oder
Wie man seinen Vater erzieht**

Dressler Verlag

Robert hatte einen Zwillingbruder, der bei der Geburt gestorben ist. Ist es da verwunderlich, dass er sich als halbe Portion fühlt? Klein, knirpsig, mickrig, ein Winzling, der zu gar nichts taugt. In der Schule ist er grottenschlecht und Sport? Eine einzige Katastrophe! Nur etwas kann der Robert wie kein zweiter: Kaugummis aufblasen. Riesengross werden die Dinger, unglaublich, und mit den Ohren wackeln, das kann der Robert auch. Da kommt eines tags Kundy vom Fernsehen in die Schule. Kundy macht Werbespots. Kundy ist auf der Suche nach kleinen Jungs, die nicht so schnell wachsen, da lohnt sich der ganze Aufwand eher. Kundy entdeckt den kleinen

Robert, mit seinen speziellen Künsten und macht ihn über Nacht zum Bubble-King, zum Werbestar. Robert macht Werbung für alles, was es zu kaufen gibt: von der Zahnpasta bis hin zum Ketchup. Endlich ist auch genug Geld da, Robert kann sich Markenklamotten kaufen und seine Eltern liebäugeln gar mit einem Eigenheim.

Ganz allmählich merkt Robert allerdings, dass er so zum Aussenseiter wird, dass Kundy ihn ausnützt, dass auch andere Dinge als Geld und Ruhm wichtig sind. Jetzt wird es Zeit, dass Robert allen beweist: Er ist keine halbe Portion!

In einer frechen, unverblühten Sprache erzählt Gisela Karau diese spannende, humorvolle und auch tief sinnige Geschichte. Robert ist ein überaus liebenswerter Kerl, ein Sympathieträger, dessen emanzipatorische Entwicklung nachzulesen sich nicht nur für Kinder lohnt. Das Buch eignet sich auch zum Vorlesen für Kinder ab etwa 10 Jahren.

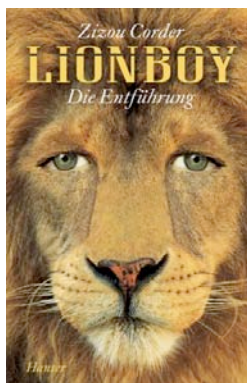


Baker, E.D.: Esmeralda, Froschprinzessin

Beltz

Esmeralda ist eine Prinzessin. Mit dem königlichen Benehmen hat sie allerdings ihre liebe Mühe. Am liebsten ist sie draussen im Wald, möglichst weit weg von Benimmregeln und lästigen Handarbeiten. Am Rande des Sumpfes hört sie ihn auch zum ersten Mal: Den sprechenden Frosch, der so innbrünstig um einen Kuss bittet. Eigentlich hat Esmeralda kein grosses Interesse an Prinzen, aber der verzauberte Froschprinz Eadric fleht so lange, bis sie schliesslich nachgibt. Vorsichtig hebt sie ihn hoch und spitzt ihre Lippen – ein heftiger Knall – und Esmeralda hockt als Fröschin im Teich. Wie schaffen es die beiden sich wieder in Menschen zu verwandeln? Das ist eine verzwickte und hoch dramatische Geschichte, voller Zauberei und unvorhersehbarer Ereignisse.

Spannend, witzig, phantastisch, verknüpft mit einer ersten zarten Liebesgeschichte, ist dieses Buch, ideal zum Vorlesen und unbeschwerlichen Geniessen für Kinder ab etwa 9 Jahren. Zum Selberlesen ab 10.



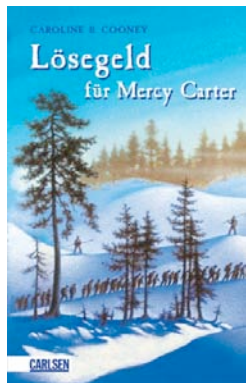
Corder, Zizou: Lionboy Hanser

Die Entführung

Charles behütetes Leben gerät von einem tag auf den andern völlig aus den Fugen. Seine Eltern sind plötzlich verschwunden, nichts ist mehr, wie es war. Charlie zieht sofort los, um seine Eltern zu suchen, aber auch er wird verfolgt, muss ums Überleben kämpfen. Hat das Alles mit seiner besonderen Gabe zu tun? Charlie redet nämlich Katz, das heisst, er kann sich mit Katzen und all ihren Verwandten problemlos unterhalten. Seine Flucht und die Suche nach seinen Eltern führen ihn zuerst auf ein riesengrosses Zirkusschiff. Dort lernt er seine Lebensretter kennen, diese gelben grossen Raubkatzen, seine neuen Freunde, die Löwen, die genau wie er aus dem engen Schiffsbauch

fliehen wollen.

Zizou Coder hat dieses Buch gemeinsam mit ihrer elfjährigen Tochter geschrieben. Die Spannung und Dramaturgie lebt vor allem von ausweglosen Ausgangslagen, wo im letzten Moment rettende Helfer eingreifen, ein bisschen schwarzweiss Malerei meist, aber turbulent, spannend, originell, phantastisch, überbordend stellenweise mit Passagen, die so gar nicht sein können, verlockt der dicke Schmöker doch zum Weiterlesen, ohne Pause, bis zur letzten Seite. Steven Spielberg ging es beim Lesen ganz offensichtlich ähnlich, er hat sich auf jeden Fall bereits die Filmrechte gesichert. Zum Vorlesen geeignet für Kinder ab etwa 11 Jahren.



Cooney, Caroline B: Lösegeld für Mercy Carter Carlsen

Februar 1704, Massachussetts, im kältesten Winter seit Jahrzehnten. Mercey ist erst elf Jahre alt, als ihr Dorf von Indianern überfallen und sie, zusammen mit den andern Überlebenden, in den fernen Norden verschleppt wird. Schon der Marsch durch die eisige Kälte, der Hunger und die ständige Angst fordern von Mercy überaus viel Stärke, den gesamten Mut. Sie lernt von den Indianern, staunt über deren Kenntnisse. Mercy überlebt, weil sie sich anpasst, weil sie begreift, dass ihre eigenen Wertvorstellungen und ihre strenge englische Erziehung ihr in diesem harten Überlebenskampf nicht weiterhelfen. Sie bekommt neue Freunde, lernt eine fremde Sprache, staunt über Lebensgewohnheiten und Rituale der Indianer und erhält schliesslich

eine neue Familie.

Unheimlich spannend, hart und schonungslos erzählt die Autorin diese auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte. Es geht neben der Abenteuergeschichte vor allem auch um den stets aktuellen Kernkonflikt zwischen verschiedenen Welten, Religionen und Lebensgewohnheiten. Die Schilderung dieser inneren Spannung von Mercy wird erlebbar, nachvollziehbar. Dadurch hebt sich dieses Abenteuerbuch von anderen Erzählungen des gleichen Genres ab. Für Lesende ab 12 Jahren

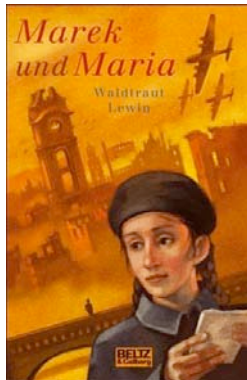


Fessel, Karen-Susan: Lametta am Himmel Oetinger Verlag

Kaya lebt auf dem Land. Im Osten Deutschlands, auf einem verlassene Gutshof. Richtige Arbeit gibt es da längst keine mehr, alles zerfällt, ein depressiver Mief hängt über dem Ort. Das war früher anders, vor der Wende, da hatten alle Arbeit, aber jetzt? Kaya hat es zusätzlich schwerer als die anderen Kinder ihres Alters: Sie hat seit ihrer Geburt ein schiefes Gesicht. «Monsterauge, Missgeburt», wird sie deshalb genannt. Aber dann ziehen Leute aus dem Westen in die alte Mühle gegenüber, Künstler, die hier arbeiten dürfen. Für Kaya tut sich damit eine neue Welt auf. Die Leute sind nett zu ihr, diese Kunstmalern, schenken ihr Farbe, Papier, hören ihr zu, nehmen sie ernst, zum ersten Mal spielt ihr Aussehen überhaupt gar keine Rolle.

Aber Kayas Vater verbietet diesen Umgang. Eingebildetes Lumpenpack nennt er die Künstler in der Mühle, arbeiten nichts und kriegen trotzdem Geld dafür, typisch Wessis. Es braucht einen Verkehrsunfall, bis Kayas Vater zur Vernunft kommt, bis er wahrnimmt, wie verzweifelt seine Kaya nach Anerkennung, nach Verständnis und Liebe sucht.

Der Autorin gelingt einmal mehr die eindringliche Beschreibung eines Milieus. Ganz starke innere Bilder entstehen beim Lesen, Gefühle werden verständlich, ein überaus hohes Mass an Identifikation mit Kaya wird durch diese prägnante, dichte und einfühlsame Sprache ermöglicht.

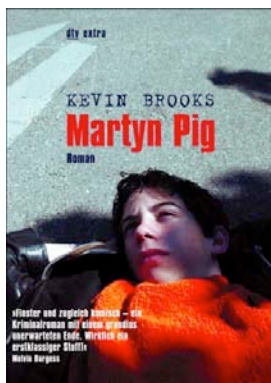


Levin, Waltraut: Marek und Maria

Beltz

Dresden, Februar 1945. Maria wohnt seit einem halben Jahr ausserhalb, in einem kleinen Dorf. Immer wieder zieht es sie aber zurück in die grosse Stadt. In Dresden lebt Marek, der polnische Zwangsarbeiter, mit dem sie sich immer wieder heimlich trifft. Marek. - schon sein Name verspricht Vertrautheit, Liebe, Zärtlichkeit – aber auch lebensbedrohende Gefahr. Am 13. Februar 1945 fährt Maria einmal mehr heimlich nach Dresden. Auch in dieser Nacht trifft sie sich mit Marek, in dieser Nacht, wo in Dresden das Feuer vom Himmel fällt. Maria und Marek überleben das Inferno, aber ausser Gefahr sind sie deswegen noch lange nicht.

Die Autorin hat die Balance zwischen Nähe und Distanz gefunden, sie erzählt eine erschütternde Geschichte, eindringlich und ohne Sentimentalität. Eine Lektüre, die man so schnell nicht vergisst, man ist beim Lesen mit dabei, rennt durch die Flammenhölle, findet Zuflucht, hastet weiter. Die Autorin führt die Lesenden an die Grenzen menschlichen Seins, Zeitgeschichte wird zum individuellen Erleben. Für Jugendliche.



Brooks, Kevin: Martyn Pig

dtv

Martyn Pig gehört nicht zu den beliebtesten Jungs der Klasse. Schon allein dieser Name! Geld ist daheim Mangelware, Martyns Vater säuft, das vor allem und Martyn ist es von klein auf gewohnt, für sich selbst zu sorgen. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb sich Martyn in jeder freien Minute einen Krimi reinzieht. Buch, Film oder Fernsehen - egal. Und dann passiert es: Ein Unfall. eine Leiche, eine Erbschaft. Martyns Leben gerät völlig aus der Balance. Er wird verdächtigt, verfolgt, im Stich gelassen. Aber er wehrt sich auch, zusammen mit Alex, seiner heimlichen Liebe. Ein packender Thriller mit einem völlig unerwarteten Ende, die sensible Schilderung einer Veränderung, einer Emanzipation auch. Für Jugendliche Leserinnen und Leser.